



## LESEPROBE

### Midlife-Trip – Theaterstück

von Victoria Hohmann

(...)

schubladen auf  
welche antriebe habe ich unterdrückt beiseitegeschoben nicht  
zugelassen den geringsteng gedanken daran  
zeit für eine kurskorrektur  
tatsächliche veränderung  
neue perspektiven  
aufbruch  
porös geworden  
durchlässiger und rauer zugleich  
ängstlicher wütender als  
früher unbekümmerter überbordend  
die angst zu versagen versagt zu haben sich alles  
über bord  
wer sagt denn überhaupt was versagen ist  
was versagt  
sind doch die definitionen des versagens

(...)

hallo impulsivität fluchtimpuls a.D.  
der fluchtimpuls ein suchimpuls

wer ich bin  
jedenfalls nicht ich

sich hilflos  
fühlen  
unfähig sich  
komplett  
nochmal



trotz meiner unfähigkeit hilfe sagen  
hilfe  
welche unfähigkeit

befürchtung  
es verpasst zu haben  
das und das  
wenn wörtchen  
wenn ich  
damals  
hätte  
einstecken können wie  
heute

das selbstbelügen  
die not des lügens  
trug mir auf den selbstbetrug  
(...)

ich habe viel gegeben vielleicht alles  
was ist dabei herausgekommen

wunschrenken (sehnen dehnen)

wie schaffe ich das  
und das  
wie schaffe ich das aus der welt

die meisten menschen in mittleren jahren sind von etwas geschafft  
diese erschöpfung  
sieben tage nächte  
(...)

nicht ernst genommen



zu werden gleichgültigkeit legal  
interessiert sowieso nicht  
niemanden

mich ausdrucksen  
drücken  
was soll`s

woher willst du  
das wissen das ist so mein gefühl  
du brauchst bestätigung betätigung  
betäubung du fühlst dich  
allein  
gelassen  
(...)

Pete:

In der Regel sind von einer Midlife-Krise nur Männer betroffen.  
Meinung der 70er. Als diese Krise zum ersten Mal psychologisch  
benannt, bekannt und untersucht wurde. Es ging um den männlichen  
Genius

Lilly:

Um welchen sonst

Pete:

Der in den mittleren Jahren eine Krise erfährt

Lilly:

Mit viel PS

Pete:

Eine kreative Krise. Galoppierende Inflation. Die sich auf drei  
Arten zeigen kann: Entweder endet die Karriere, weil die Kreativität  
versiegt bzw. der Mann stirbt oder das kreative Potential zeigt sich  
zum ersten Mal, oder - Möglichkeit Nummer drei: Es vollzieht sich  
ein massiver Wandel in der Qualität des schöpferischen Potentials  
(...)



Aaron:

Ich musste der Mann sein. Das Geld ranschaffen. Statussymbole

Pete:

Habt ihr darüber gesprochen?

Aaron:

Wie?

Lilly:

Der einsame Rolf

Aaron:

Ich konnte nie mit meiner Frau reden

Ernst:

Kenne ich

Lilly:

Bei Frauen wird diese Problematik meiner Meinung nach unterschätzt

Emma:

In einer Beziehung musst du dich dauernd verstellen

Dakota:

Was habt ihr denn alle für Beziehungen?

Aaron:

Ganz normale Beziehungen

Pete:

Darum war die Diagnose Midlife-Krise auch eine kleine Revolution.

Plötzlich durften Kontakte wackeln

Emma:

Bei Männern

Pete:

Zuerst, ja. Dann generell

Emma:

Gibt es die Midlife-Krise denn überhaupt? Oder ist sie eine Erfindung der Psychologie?

Pete:

Sie ist selbstverständlich eine Erfindung der Psychologie

(...)

Pete:



In der Mitte des Lebens schaust du von der Mitte aus in beide Richtungen. Das ist besonders

Emma:

Besonders anstrengend

Pete:

Es birgt besonders viel Potential

Aaron:

Besonders massives Scheitern

Lilly:

Scheitern ist das halbe Leben

Aaron:

Oder das ganze

Ernst:

Warte noch ein paar Jahre

Pete:

Das Hinterfragen des bisher Erreichten kann zermürben. In der Lebensmitte ist das extrem. Grübeleien, innere Unsicherheit, Angst, Ohnmacht, Selbstzweifel, negatives Denken, Veränderungsdrang, Schönheitswahn, Jugendwahn. Da läuft das Komplettdprogramm. Eine zweite Pubertät

Dakota:

Bloß ohne Pickel

Aaron:

Ich fang das Rauchen wieder an

Lilly:

Menopause. Regeln enden

Dakota:

Shoppern bei *Forever 18*

Ernst:

Die Testosteronproduktion sinkt. Potenz und Libido lassen nach

Dakota:

Jetzt erzähl dir doch nicht sowas

Ernst:

Stimmt aber

Lilly:

Das Erkennen der eigenen Endlichkeit



Dakota:

Und das Paradies so fern

Aaron:

Nicht, wenn du dich unsterblich verliebst

Lilly:

Carpe diem

Dakota:

Memento. Was, wenn es einseitig ist?

Ernst:

Sich tätowieren. Mit Rosen

Emma:

Base-Jumping, Freeclimbing, Volcano-Boarding

Lilly:

Volcano-what?

Ernst:

Boarderlining

Dakota:

Laster pflegen

Aaron:

Ausflippen

(...)

Emma:

War das Inbrunst

Aaron:

Oder Brunftschrei

Emma:

Was du alles hörst

Aaron:

Ich bin ein offener Kanal

Dakota:

Na dann, rein in den Porsche, aber vergesst nicht die Parkuhr zu stellen

Emma:

Hört auf



Lilly:

Eifersucht

Ernst:

ist was mit Eifer und Sucht

Emma:

Selbstsucht

Ernst:

Es heißt aber auch, er fühlt wirklich etwas

Aaron:

Markier hier nicht den Silberrücken

Emma:

Ich mag Patina

Aaron:

Für andere heißt das Lack ab

Ernst:

Wieder andere nennen es Erfahrung

Viel Porsche

Aaron:

sprach der Frosch forsch

Lilly:

Ich stehe auf jüngere Männer

Dakota:

Darfst du als ältere Frau aber nicht laut sagen

Lilly (laut):

Ich stehe auf jüngere Männer

Emma:

Wenn ich ältere Männer attraktiv finde, dann weil sie nichts mehr beweisen müssen. Also wenn sie nichts mehr beweisen wollen

Dakota:

Aber geht dann nicht die Spannung flöten?

Emma:

Ich finde gerade diese Entspannung attraktiv. Das ist ja etwas anderes als Herausforderungen aufgeben

Pete:



In den mittleren Jahren funktionieren Rechtfertigungen nicht mehr,  
die man bisher genutzt hat, um Situationen unverändert zu belassen.  
Merkt ihr das?

Emma:

Und das Bedürfnis, die Zügel abzustreifen, wächst

Dakota:

Hüa

Ernst:

Manchmal kochen Bedürfnisse hoch

Lilly:

Das Ding mit Topf und viel Deckel

Dakota:

Nenn es ruhig beim Namen

Aaron:

Aber es geht doch da nicht nur um Lust. Es geht um ein Verstanden-  
Werden allgemein

Pete:

Es geht um alles Gedeckelte

Ernst:

Es ist ja diese ganze eingebrockte Suppe

(...)